

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 J., in dem Bezirk 1 A. außerhalb des Bezirks 1 A. 20 J. Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

N. 182.

Nagold, Samstag den 20. November

1897.

## Amtliches.

### An die Ortsbehörden.

Das Oberamt hat die Wahrnehmung gemacht, daß dem Ausstandswesen bei den Gemeindefassen zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird und nimmt deshalb Veranlassung Nachstehendes zu verfügen:

Die auf 1. April 1897 vorhandenen Ausstände sind von den Gemeindefassern alsbald einzuziehen und es haben die Ortsvorsteher bis 15. Dez. d. J. über den Stand des Einzugs der Ausstände anher zu berichten.

Um die vielen Ausstände je am Schluß eines Rechnungsjahrs zu vermeiden, ist es notwendig, schon im Laufe der Rechnungsperiode namentlich den laufenden Steuerertrag streng zu überwachen. Zu diesem Zweck hat der Gemeinderat von dem ihm nach § 15 letzter Abs. der R. Verordnung vom 21. Juni 1819 (Reg. Bl. S. 345) zustehenden Recht der vierteljährlichen Einsichtnahme des Steuerbuches Gebrauch zu machen und event. dem Steuererbringer, falls diesem Verhältniß zur Last fallen sollten, die nötige Erinnerung zu geben. Der Rechner selbst hat sich den Steuerertrag alles Ernstes angelegen sein zu lassen und event. die Hilfe des Ortsvorstehers zur Beitreibung der Steuern in Anspruch zu nehmen.

Die am Schluß des Rechnungsjahrs vorhandenen Ausstände an Steuern, Holz- und Pachtgelder u. s. w. sind von dem Rechner an diesem Zeitpunkt in ein Verzeichnis (Ausstands-Verurkundung) aufzunehmen, welches dem Gemeinderat zur weiteren Verfügung zu übergeben ist. In diesem Verzeichnis sind die Ausstände von den Schuldnern unterschrieben anzuverzeichnen und hat sich der Rechner in demselben bei jedem einzelnen Posten über seine Thätigkeit auszuweisen.

Die Verurkundung der Ausstände ist Obliegenheit des Ortsvorstehers, welcher die Schuldner zu diesem Zweck auf das Rath aus vorzuladen hat. (§ 18 cit. R. Verordnung.) Die Rechner selbst sind nicht befugt, verfallene Einnahmen irgend welcher Art anzuborgen, müssen vielmehr alle Forderungen spätestens 3 Monate nach der Verfallszeit einbringen durch Stellung von Anträgen bei dem Ortsvorsteher auf Erlassung von Zahlungsbefehlen wegen öffentl. rechtlicher Ansprüche.

Nagold, den 19. Nov. 1897.

R. Oberamt. Ritter.

### Die R. Pfarrämter

werden beauftragt, bis zum 25. d. M. die Wehrlisten einzufenden, soweit sich seit 1. Juli d. J. Veränderungen ergeben haben. Berneinendenfalls wollen Fehlberichte eingeschickt werden.

Nagold, den 18. Novbr. 1897.

R. Bez.-Sch.-Jasp. Dietrich.

### Das Anwachsen der Oppositionsparteien im Reichstage.

† Der bedeutende Sieg der freisinnigen Volkspartei in der Reichstagsnachwahl im Wahlkreis Westpreignitz, über welchen schon am 10. November Depeschen aus Berlin die erstaunliche Thatsache meldeten, daß der freisinnige Wahlkandidat Schulz 7481 Stimmen, der conservative Wahlkandidat Landrat v. Saldern dagegen nur 5999 Stimmen erhalten hat, führt der politischen Welt Deutschlands den deutlichen Beweis, daß die Oppositionsparteien im deutschen Reichstage in mächtigem Anwachsen begriffen sind. Die symptomatische Bedeutung dieses Wahlausfalles im Wahlkreis West-Preignitz tritt dabei um so mehr zu Tage, weil in den letzten drei Jahren die Conservativen und Freiconservativen in den Reichstagsnachwahlen neun Wahlkreise an die Oppositionsparteien verloren haben. Wenn nun aber, wie es geschehen ist, die meisten Blätter des Freisinn, die „Freisinnige Zeitung“ und die „Vossische Zeitung“ in Berlin an der Spitze, den Sieg im Wahlkreis West-Preignitz als einen Triumph der freisinnigen Sache und als einen allgemeinen Umschwung in den politischen Anschauungen den Wähler feiern, so kann man solche Darstellungen zwar als Ausbrüche überschwenglicher Siegesfreude im frei-

sinnigen Lager verstehen, aber der freisinnige Sieg im Westpreignitzer Wahlkreis und in mehreren anderen Wahlen ist keineswegs nur dem Anwachsen der freisinnigen Partei, sondern vielmehr den anderen jäh kämpfenden Oppositionsparteien zu verdanken, welche, wenn sie keine Aussicht mehr haben, ihren eigenen Kandidaten in dem betreffenden Wahlkreise durchzubringen, meist Mann für Mann für den freisinnigen Oppositionskandidaten stimmen. Ganz sicher wird von den Sozialdemokraten diese consequente Oppositionstaktik ausgeübt, denn in der Wahl im Westpreignitzer Kreise haben nicht weniger als 2000 Sozialdemokraten für den Freisinnigen gestimmt, denn im ersten Wahlgange, der zur Stichwahl führte, hatten die Freisinnigen nur 3148 Stimmen, die Sozialdemokraten 2015, die Antisemiten 1909 und die Conservativen 5043. Wenn nun in der Stichwahl die für den Freisinnigen Kandidaten abgegebenen Stimmen von 3148 auf 7481 answollen, so haben dazu nicht nur die Sozialdemokraten, sondern auch die Antisemiten beigetragen. Ueberhaupt hatten die Antisemiten die Entscheidung vollständig in der Hand, ja, sie brauchten sich nur der Wahl zu enthalten und der freisinnige Kandidat wäre höchst wahrscheinlich nicht gewählt worden. Man sieht daraus, daß der Freisinn nicht seiner eigenen Kraft den neuen Sieg verdankt, sondern daß das allgemeine Anwachsen der Oppositionslust der freisinnigen Partei zu Gute kommt. Welche Unversöhnlichkeit, welcher Aerger und welche Verstimmungen in unserem politischen, wirtschaftlichen und sozialen Leben müssen aber überdies noch viele Gemüther beherrschen, wenn drei Oppositionsparteien, wie die Freisinnigen, Sozialdemokraten und Antisemiten, welche unter sich die größten und unversöhnlichsten Gegner sind, sich in der Opposition gegen einen auf der Seite der Regierung stehenden Kandidaten verbinden! — Wie wird es unter diesen Umständen im nächsten Reichstage aussehen?!

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

Wildberg, 17. Nov. (Eingef.) Heute versammelte sich hier eine größere Anzahl Lehrer des vorderen Sprengels zum monatlichen Lehrergefangsverein, welcher zu Ehren des scheidenden Schullehrers Steiner nach Wildberg verlegt worden war. Nach der Gesangsprobe im Schulhaus wurde im Gasthaus zur Traube der Abschied des Hrn. Steiner gehalten. Herr Steiner war nahezu 10 Jahre in Wildberg und hat sich in dieser Zeit durch seine Thätigkeit im Amt, sowie durch eine charaktervolle Aufführung nicht nur die Liebe und Achtung seiner Gemeinde sondern auch die Liebe und Freundschaft vieler Kollegen erworben. Möge er mit seiner werthen Familie in der schönen, unmittelbaren Nähe Eplingens einen ihn besriedigenden Wirkungskreis finden.

Reutlingen, 16. Nov. Der Vichtensteingau des Schwäbischen Albvereins machte am Sonntag einen zahlreichen wohl gelungenen Ausflug auf Dreifelsstein und Burgstein zur Einweihung des neuen Fußwegs nach Unterhausen.

Stuttgart, 16. Nov. Evangel. Landesynode. Zu den verschiedenen Anträgen, welche in der Synode bis jetzt zu dem Reversaliengesetz gestellt wurden, ist am heutigen dritten Verhandlungstage über die Vorlage derjenige von Präsident v. Vockshammer getreten, wonach die Kirchenregierung u. A. aus zwei evang. Ministern oder Mitgliedern des Geh. Rats bestehen soll. In der Debatte kam heute zunächst wieder der Berichterstatter, Ober-Regierungsrat Hügel zum Wort, um auszuführen, daß der mitgetheilte Antrag Haag in seinen Konsequenzen zur Wahl der Pfarrer durch die Gemeinden führen würde. Nach ihm legte der Kultminister Dr. v. Sarwey ein, um die von verschiedenen Seiten gegen ihn gerichteten Angriffe wegen seines Verhaltens im Abgeordnetenhaus abzuwehren. Seinem Hauptgegner, Rektor Dr. Egelhaaf gegenüber bemerkte der Minister, daß dessen geschichtliche Darstellung der Wahrheit nicht entspreche. Da ferner Egelhaaf zu verstehen gegeben, der Minister sei durch andere, als in der Sache liegende Motive zu seinem Verhalten in der Kammer bestimmt worden, erklärt dieser, daß er diese Auffassung auf das Entschiedenste zurückweise. Er habe

in der ganzen Frage das Wohl der Kirche und des Staates im Auge behalten. Der Konsistorialpräsident habe sich mit ihm stets in Uebereinstimmung befunden, ebenso die Oberkirchenbehörde. Betreffs der kirchlichen Berufung der Minister meint Herr v. Sarwey, daß dieselbe durch die Interessen der Kirche geboten sei. Er giebt dann die Erklärung ab, daß, wenn die Synode die Anträge der Kommission annimmt, das Ministerium sich mit dem so gestalteten Befehle einverstanden erklären wird. Andernfalls ist der Minister nicht in der Lage, über die Haltung der Regierung sich auszusprechen. Uebrigens ist er überzeugt, daß kein evangel. Minister sich weigern wird, in die Kirchenregierung einzutreten (Beifall). Seine schließliche Hoffnung geht dahin, daß die Angelegenheit einem baldigen Abschluß entgegengeführt werde. Dekan Herrlinger wendet sich gegen den Antrag Haag. Herr Egelhaaf will das Alter und die Verdienste des Kultministers bei seinen Angriffen nicht aus dem Auge gelassen haben. Auch habe er nicht den Gedanken gehabt, daß der Minister sich habe von unläuterer Motiven leiten lassen. Präsident von Vockshammer begründet seinen eingangs mitgetheilten Antrag. Pfarrer a. D. Schmid spricht zum Antrag Haag und betont, daß an Mistrauen gegen Rom, Zentrum und Ultramontanismus ihn (den Redner) niemand in diesem Hause übertreffen könne. Wenn ein katholischer König auf den Thron kommt, bedürfen wir vor allem mutige Männer, welche für die Verletzung der Parität ein scharfes Auge haben. Hinter dem kath. König werde ein jesuitischer Beichtvater stehen. Prälat v. Schwarzkopfer erinnert an die scharfsinnige Rede Konr. Haußmanns im Landtag, aus welcher viel Sympathie für die evangelische Kirche hervorleuchtete. Da alle weiteren Anträge ins Uferlose führen würden, tritt Redner für den Kommissionsantrag ein, man werde sich durch Annahme desselben um die evang. Kirche verdient machen. Nachdem noch Professor Hieber für den Antrag Haag (freie Wahl) gesprochen, sowie die Pfarrer Stob, Stockmayer und Breuner, wird die Debatte, die heute den Höhepunkt in der Reversaliensache erreicht hat, abgebrochen. Morgen erfolgt wohl die Abstimmung.

Zum Ortsvorstehergesetz. Die Württ. Gemeindezeitung erinnert daran, daß nach den Grundsätzen eines württ. Staatsrechtslehrers und jetzigen Ministers (Sarwey) es sich von selbst versteht, daß ein Gesetz an sich rückwirkende Kraft nicht haben kann, also die Rechte der lebenslanglich angestellten Ortsvorsteher unantastbar sind. Unter solchen Umständen wird man in der am kommenden Sonntag stattfindenden Versammlung der Ortsvorsteher scharfe Reden zu hören bekommen. Bis heute haben sich schon 1100 Gemeindebeamte zur Teilnahme angemeldet.

Gönnungen, 17. Nov. Wie verlautet, beabsichtigt die Gesellschaft Lenz u. Co. wegen Weigerung der Gemeinde Gomaringen, an den Grunderwerbungslosten ihren Anteil zu zahlen, den Plan der Linie Reutlingen—Gönnungen dahin abzuändern, daß man Gomaringen gar nicht berührt, sondern eine schöne Strecke östlich davon vorbeiführt. Dadurch würde der Weg von hier nach Reutlingen 2—2½ km kürzer und natürlich auch entsprechend die Fahrzeit. Dies würde an Erbauungskosten etwa 120 000 M weniger ausmachen. Die Herstellung eines tiefen Einschnittes, der dadurch nötig würde, läme auf 40—50 000 M zu stehen, so daß die Gesellschaft immer noch einen Ueberschuß von 70—80 000 Mark hätte.

Tuttlingen, 19. Nov. (Korresp.) Unter der hiesigen Kinderwelt tritt die Diphtherie, die hier niganz erlischt, wieder in ganz verstärkter Weise auf. Namentlich ist es die Stuttgarter Vorstadt, wo sie einen nahezu epidemischen Charakter angenommen hat.

Ulm, 18. Nov. (Korresp.) Heute Vormittag kam mit dem Orientexpresszug der Kommandierende General v. Lindequist mit seinem Adjutanten Prinzen Ernst v. Weimar hier an und wohnte einer Felddienstabung der hiesigen Garnison mit gemischten Waffen bei Alweind an. Die Rückkehr Sr. Erz. nach Stuttgart erfolgt mit dem 4 Uhr Schnellzug heute Nachmittag. Heute traf auch der Kommandant der Wailänder Feuerwehr hier ein zur Befichtigung der hiesigen Löscheinrichtungen.

München, 17. Nov. Wie nunmehr festgestellt worden ist, sind bei dem Einsturze des Kellergewölbes im Maximiliankeller im ganzen 19 Personen verwundet worden; davon sind 7 tot. 11 der Verunglückten wurden in das Krankenhaus überführt. Ein Arbeiter, welcher nur leicht verletzt wurde, konnte sich in seine Wohnung begeben. Der Zustand eines Schwerverletzten ist sehr bedenklich.

Aus Stargard, (Pommern) 16. Nov. wird gemeldet: Heute Vormittag fand auf dem Militärschießenstand ein Zweikampf zwischen dem Hauptmann v. Haine von dem Colberg'schen Grenadierregiment und dem Brigadeadjutanten v. Ostrowski aus Hannover statt. Letzterer wurde durch einen Schuss am Kopfe schwer verletzt. Die Ursache des Zweikampfes waren Familienangelegenheiten.

Potsdam, 17. Nov. Nach der gestrigen Rekruten-Bereidung hielt der Kaiser eine Ansprache an die Rekruten, worin er diese darauf hinwies, daß sie christliche Soldaten sein sollten und daß sie den Vorzug hätten, der Garde anzugehören. Sie sollten dem Rode Ehre machen und die heiligste Pflicht erfüllen, das Vaterland zu verteidigen, es aber auch nach innen zu schützen und auf Ordnung und gute Sitte zu halten. Alsdann brachte Generalmajor v. Kessel das Hoch auf den Kaiser aus.

Berlin, 17. Nov. Der Dichter des viel gesungenen Liedes „König Wilhelm sah ganz heiter“, der Geh. Dr. med. Volkrat Kreuzler, wird am 28. Nov. seinen 80. Geburtstag begehen können. Der Tag wird dem Dichter voraussichtlich mancherlei Ehrungen bringen. Kreuzler, der Sohn des fürstl. Leibarztes Geh. Hofrat Dr. Friedrich Kreuzler zu Krosen, studierte nach Absolvierung des Landesgymnasiums zu Corbach in Sieben, wo er als Mitglied des Corps Hestia ein flotter Student war, in Marburg, Göttingen und Berlin, wo er bei den Pommern einprang und ließ sich nach bestandenen Staatsexamen in Corbach als Arzt nieder. 1846 verzog er nach Sachsenberg im Waldeck'schen und wirkte später bis zum Jahre 1872 als Landdokter und Arzt der fürstl. Strafanstalt Schloß Waldeck in Sachsenhausen. Durch sein Lied, das 1870 Jung und Alt in der Heimat wie auf französischem Boden sang, lenkte er die Aufmerksamkeit des Kaisers Wilhelm I. auf sich, der ihn 1872 durch den Minister Grafen Eulenburg fragen ließ, ob er ihm einen Bausch erfüllen könne. Kreuzler gab darauf den Bausch zu erkennen, aus den kleinen ländlichen Verhältnissen herauszukommen und wurde 1872 als Arzt der königlichen Strafanstalt nach Brandenburg a. N. berufen, wo er noch jetzt lebt. Mit dem vollendeten 79. Lebensjahre wurde er von der Stadt Brandenburg zum Ehrenbürger ernannt.

#### Ausland.

Prag, 18. Nov. Auf der Station Kofbor auf der Strecke Budweis-Pilsen fuhr heute früh 5 1/2 Uhr eine Lastzuglokomotive von hinten in einen verspätet eingetroffenen, auf der Station stehen gebliebenen Personenzug. 4 Personenwagen wurden zertrümmert, mehrere andere teilweise beschädigt, 5 Personen schwer, 9 leicht verletzt. Die Verletzten wurden nach Pilsen gebracht.

Edinburgh, 18. Nov. Die aus Rußland hier zugereiste Gräfin Theresia Uhlfeld hat sich in einem hiesigen Hotel erschossen. Das Motiv der That ist unbekannt.

#### Kleinere Mitteilungen.

Feldennach O.A. Neuenburg, 18. Nov. (Korresp.) Der 48 Jahre alte Philipp Schmid von hier verunglückte gestern Abend dadurch, daß er, als er Streumaterial vom Boden der Scheuer herabwerfen wollte, durchs Garbenloch fiel, was seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatte.

Dillstein, 16. Nov. Glende haben auf den Grundstücken zweier Bewohner unseres Dorfes sämtliche junge Obstbäume ausgerissen. Man vermutet einen Racheakt. Hoffentlich gelingt es, die Thäter ausfindig zu machen, damit ihnen die wohlverdiente Strafe zuteil wird. Eine gehörige Tracht Prügel wäre da am meisten angezeigt. Solchen Burschen sollte eigentlich nie mehr ein Bissen Obst über die Lippen kommen!

Ehingen, 13. Nov. (Korresp.) Gestern Nacht wurde abermals hier eingebrochen und zwar bei Stadtrat Gedenmüller Raum, innerhalb 5 Tagen der 3. Einbruch. Die Einbrecher hoben ein vergittertes Fenster aus, drangen in das Comptoir, erbrachen und leerten die nur noch 5 Mk. enthaltende Tageskasse. Größere Gelder sind selbigen Tag eingelassen, nur ausnahmsweise an einem andern Ort verwahrt worden. Innerhalb des Comptoirs, dicht bei der Thür, lehnte ein gewaltiger Prügel, welcher sicher in Aktion getreten wäre bei einer allensaligen Störung. Von den Thätern fehlt z. Zt. noch jede Spur.

Siberach, 16. Nov. (Korresp.) Die malarisch auf einem Hügel gelegene Pfarrscheuer in Schenkerberg, O.A. Sibirach, steht seit heute früh 1/8 Uhr in Flammen. Brandstiftung wird vermutet. Dieser Brandfall verdient in sofern erhöhtes, auch allgemeines Interesse, als in dem benachbarten Altheim und Umgebung im Laufe der letzten Jahre eine Reihe von lange unentdeckt gebliebenen Brandstiftungen vorkam, bis dann, wie wir schon gemeldet, vor ca. 6 Wochen ein Altheimer Bürger und zwar der Feuerwehrhelfer, als verdächtig in Haft genommen und ins Gefängnis in Ravensburg verbracht wurde, wo er z. Zt. noch untergebracht ist. Da dieser somit selbstverständlich der Urheber des neuesten Brandfalls nicht sein kann, so entsteht die bange Frage: Ist vielleicht der z. Zt. festgenommene Brandstifter nicht der richtige, oder ist unserer Gegend wieder ein neuer Brandstifter erstanden.

Kottenacker, 15. Nov. (Korresp.) Vorgefunden wurde von hiesigen Fischern ein Kottisch in der Donau gefangen mit einem Lebendgewicht von 30 Pfund. Der Fisch wurde nach Ulm verkauft und beim Öffnen fand man in seinem Magen einen goldenen Ringelcing (Ehering) mit den Buchstaben A. L., welchen der Fischer angeblich von dem Käufer reklamirte.

Eberstadt, 15. Nov. (Korresp.) Am Sonntag früh 2 Uhr brannte das unbewohnte Wohnhaus des ledigen Schneiders Schilling bis auf den Grund nieder. Brandstiftung wird vermutet.

Leutkirch, 14. Nov. (Korresp.) Vor einigen Tagen machten sich einige junge Männer von hier den Spaß, den Maler W. dahier nachts in ein Seil zu verwickeln. Maler W. fiel dadurch herab zu Boden, daß er eine schwere Gehirnerschütterung erlitt, an welcher er gestern gestorben ist. Der unüberlegte Spaß wird ein teures Nachspiel haben.

Von der badischen Grenze, 17. Nov. (Korresp.) Aus Waldstetten wird uns folgender Unglücksfall berichtet: Auch hier kam der Fall vor, daß beim Befahren der Scheunenleiter ein Unglücksfall herbeigeführt wurde. Der Schuhmacher A. Böhrer welcher auf dem oberen Boden seiner Scheune zu arbeiten hatte, glitt, während er an der Leiter emporstieg, aus, stürzte herab, blieb bewußtlos liegen und zog sich eine sehr schwere Gehirnerschütterung zu. Tags darauf ist der bedauernswerte Mann gestorben. Er hinterläßt eine Witwe und 6 unmündige Kinder. — In Ilmspau brach vorgefunden Nacht Feuer aus, welchem mehrere Wohnhäuser und Scheunen zum Opfer fielen. Näheres hierüber fehlt.

Koblenz, 12. Nov. Drei schwere Unfälle von Bahnbeamten sind dieser Tage vorgekommen. Auf dem hiesigen Güterbahnhof in Lühel-Koblenz fiel ein junger Rangierer von der Lokomotive; die Räder der Maschine gingen ihm über den Unterleib. — In Andernach wurde ein Rangierer durch die offenstehende Thür eines vorbeifahrenden Personenzugs unter eine fahrende Rangierabteilung geschleudert; die Wagen fuhren ihm einen Arm und ein Bein ab. — Der Bremser Binot aus dem benachbarten Niederlahnstein geriet gestern Morgen auf dem Bahnhof Rathhaus-Teiler beim Kuppeln eines Güterzugs zwischen die Buffer, welche ihm die Schulter und den Hinterkopf zerquetschten.

Kewno, 16. Nov. Der 22jährige Tierbändiger Kohlberg wurde am Schluß einer Vorstellung im Löwen- und Tigertafel von den Thieren zerfleischt. Es entstand eine Panik, wobei acht Personen im Gedränge erdrückt und mehrere schwer verwundet wurden.

Brüssel, 18. Nov. Im Zirkus Wulff griff gestern Abend eine Löwin die Tierbändigerin an, als sie den Käfig betrat, und zerfleischte sie. Es entstand eine Panik, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Die Tierbändigerin wurde lt. „M. Z.“ schwer verletzt.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 18. Nov. (Korresp.) Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Ferkel und Stiere 50-53 J., Rinder 60-62 J., Schweine 67-69 J., Kälber 65-78 J.

Mergentheim, 18. Nov. (Korresp.) Zu Markt gebracht wurden 98 Ochsen, 128 Kühe, 136 Stück Jungvieh. Die Preise stellten sich bei einem Paar Ochsen auf 650 bis 920 M., 1 Kuh 120 bis 400 M., Jungvieh pro Stück 110 bis 420 M. Der Handel ging sehr lebhaft, namentlich in Jungvieh. Eine norddeutsche Firma kaufte eine größere Partie Stiere auf.

Der Getreide-Markt. Wochenbericht vom 12. bis 18. Nov. Der ziemlich matte Geschäftsgang der Vorwoche ist zu Anfang dieser Woche zunächst überwunden worden, denn wenn auch von Berlin noch fortwährend stiller Markt gemeldet wurde, so ist dies wohl vielfach auf den Mangel der Getreidebörsen zu schreiben, zumal Leipzig, Dresden und andere Städte festen Markt berichteten. Die Mattigkeit im Weizenkauf ist aber in den letzten Tagen infolge schwächerer auswärtiger Notierungen wieder hervorgetreten, Roggen, Gerste und Hafer behaupteten sich aber im Preise. In Berlin und Leipzig wurde gekauft: Weizen, je nach Güte, die Tonne, — 20 Str., für 180 bis 216 M., Roggen 140-160 M., Braugerste für 165-180 M., Futtergerste für 116-130 M., Hafer für 146-154 M., Mais für 98-110 M.

Der Dampfer „Pennsylvania“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 16. Nov. wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

Der Postdampfer „Kensington“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 17. Nov. wohlbehalten in New-York angekommen.

#### Andree's Ballon

auf der Fahrt nach dem Nordpol ist angekommen; zu haben à 10 J. in der G. W. Zaifer'schen Buchhandlung.

Gedämpfte Rostbraten. Ein etwa 2 1/2 Pfd. schweres Ochsentrippenstück — abgelagert mit es sein! wird, wenn von den Rippen gelöst, in fingerdicke Stücke geschnitten, diese leicht geklopft, mit Salz und Paprika bestreut, in halb Butter, halb weitem Schweinefett (auf eigroß) in offener Pfanne erst auf beiden Seiten angebraten, dann zugedeckt mit reichlich ringelz gelochten Zwiebeln und ein paar Schüsseln Fleischbrühe oder Wasser 10 Minuten gedämpft. Dem gezogenen Saft setzt man nur einige Tropfen Maggi zu. Die Zwiebeln werden auf die Rostbraten, die hübsch gebräunten Bratkartoffeln im Kranz darum gelegt.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachts-geschenke.	
6 m Noppen-Bocker	z. Kleid für M. 1.80.
6 m Tokio Winterstoff	„ „ „ M. 2.40.
6 m Damentuch in 15 Farben	„ „ „ M. 3.30.
6 m Veloutine-Flanellsol. Qualität	„ „ „ M. 4.20.
6 m Frühjahr- und Sommerstoff	„ „ „ M. 1.68.
gar. waschicht „ „ „ M. 1.68.	
versenden in einzelnen Metern, Roben, sowie ganzen	
Stücken franco ins Haus. Gelegenheitskäufe in Woll-	
und Waschstoffen zu reduzierten Preisen.	
Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis.	
Versandhaus: <b>Deitinger &amp; Co., Frankfurt a. M.</b>	
Separat-Abteilung für Herrenstoffe:	
Stoff	zum ganzen Anzug für M. 3.75.
Cheviot	„ „ „ M. 5.80.

Hierzu das Unterhaltungsblatt No. 47.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaifer'schen Buchhandlung (Emil Zaifer) Nagold.

#### Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

##### Bekanntmachung.

Durch Generalvollmacht vom 14. Nov. d. J. hat der ledige Müller **V. Großhaus** von Berneck wohnhaft zu Warth die Unterzeichneten als Vermögensverwalter eingesetzt und ausdrücklich bestimmt, daß fernerhin Käufe und Verkäufe durch ihn nur mit Zustimmung der Unterzeichneten Gültigkeit erlangen. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß auch Zahlungen und Forderungen an Großhaus fernerhin an die Unterzeichneten gemacht werden müssen. Nagold, den 19. Nov. 1897.

Johs. Schnon, Gemeinderat,  
Stephan Schaible, „

#### Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum 1. Januar, Neben und Neben:

##### Glachs, Hanf und Albwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneker à 10 Gebinde mit 1000 Ringen — 1228 Meter Fadentlänge 12 Pfennig. (1000 Meter Fadentlänge = 9 1/2 Pfd.) Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffes als auch der Garne und Fäden übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

Gottl. Christein, Mödingen, Ph. Schuhmacher, Schönfärbermstr.,  
J. Hanselmann, Simmersfeld, Hatterbach,  
Acifer Brösamle, Unterjettingen, Ernst Söhler in Rohrdorf,  
[S. u. B.] Jakob Rudolf Walz, Oberschwandorf.

#### Oberjettingen.

Gerichtsbezirks Herrenberg.

##### Vieh-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Haag, Bauers von Oberjettingen, bringe ich am Samstag den 27. Nov. 1897, nachmittags 1 Uhr, in dessen Wohnhaus das vorhandene Vieh, nämlich:

- 1 Pferd, Wallach, Fuchs, etwa 7jährig, 1 dito, etwa 14jährig,
- 3 schöne Buchfarren, 1 Hummele,
- 2 Kühe, 4 Enten, 7 Hühner,
- 1 Hahn und 10 Tauben

gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufs-liebhaber eingeladen sind.

Den 18. November 1897.

Konkurs-Verwalter:  
Amtsnotar Minzenmayer  
in Bondorf.

## Bären-Kaffee

8fach  
preis-  
erkönt.  
Beste  
ächter  
Bohnen-  
Kaffee!

Alleiniger-Hersteller:

P. H. Inhoffen, Hoflieferant  
Ihrer Maj. der Kais. u. Königl. Friedrich  
Bonn und Berlin.

Zu 75, 80, 85, 90 u. 95 J. per 1/2 Pfd.-  
Paket zu haben in Nagold bei Wilsch,  
Hettler, Wildberg bei Ad. Frauer  
und M. Himmelsbach, Bödingen bei  
Aug. Ehinger.

Nagold.

#### Kalender für 1898

empfehlen G. W. Zaifer.

# Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

Arztlich empfohlener, einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für Kinder u. Magenleidende. — Niederlagen d. Plakate kenntlich.



Nagold.

## Filz-Hüte

für Damen garniert  
und und  
Mädchen ungarniert



empfehlte wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen

### Hermann Brintzinger

in der hintern Gasse.

Nagold.

## Wärme-Flaschen

in Zinn und Stahlblech, sowie selbstverfertigte in Kupfer schon von 4 Mk. 50 Pfg. an per Stück empfiehlt

**Chr. Wacker, Kupferschmied.**

Ferner halte ich stets eine Auswahl in

### transportablen Waschkesseln

auf Lager.

### Waschkochdampfstöpsel

werden in Kupfer und verzinktem Blech billigt angefertigt.

Auch hat der Obige eine vollständige, ältere

### Brennerei

um annehmbaren Preis zu verkaufen.

Kupfer, Zinn, Messing und Blei werden stets zu den höchsten Preisen in Gegenrechnung angenommen.

Nagold.

## Weihnachts-Arbeiten

vorgezeichnet, angefangen und deslusfertig empfiehlt in schöner Auswahl

**A. Sautter's Witwe.**

Nagold.

## Gasthaus zum „Engel“

Den titl. Einwohnern von hier und der Umgebung erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die Gastwirtschaft zum „Engel“ übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine t. Gäste auf das Beste zu bedienen.

Für vorzügliches

### Lagerbier

aus der Brauerei z. Christophsauer in Freudenstadt

sowie gute Weine bei guter Küche ist bestens geforgt.

### Sonntag Eröffnung mit Harmonie-Musik.

Gut eingerichtetes Nebenzimmer.

Indem ich mich bestens empfohlen halte zeichne hochachtungsvoll

### Anton Zöller z. „Engel“.

Mineralwasser & Limonade-Fabrikation.

Sonntag zu mir, die Ihr durlig seid, ich will Euch erquicken.

Wildberg.

Mein gut assortiertes Lager in

## Görlinger Kammgarnen

sämtlicher Qualitäten

bringe ich hiemit empfehlend in Erinnerung und mache gleichzeitig auf mein gut ausgestattetes Lager in

### wollenen Umschlagtüchern, Scharpes, Mützen, Kapuzen und Stidereien

in allen Genres

höflich aufmerksam und bitte freundlich um geneigten Zuspruch.

### Theod. Krayl

am Markt.

## Versehen

kann ich meine Ware nicht! Dagegen liefere ich nachstehendes Messer zusätzlich meiner Unkosten, damit sich jeder von der Güte desselben überzeugen kann, zum Selbstkostenpreis von Mark 1,50 per Stück. Da bei Messer zc. die zur Probe gesandt werden, erfahrungsgemäß ein beträchtlicher Teil nicht bezahlt wird und um diese Verluste zu decken, der reelle Käufer einen höheren Preis zu zahlen hätte, so sende ich nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. — Umtausch gestattet, daher ohne jegliches Risiko für den Besteller. — Hauptkatalog frei.

**Friedrich Haag, Leichlingen-Solingen,**  
Fabrik Solinger Stahlwaren. — Begründet 1887.



**Garantie für Jedes Stück!**

Starkes Messer mit 2 prima Stahlklingen, gutem Korztelner, echter Hirschhornschale und hartem Messerbeschlag nur M. 1,50. Dasselbe Messer, die große Klinge aber feststehend, schließt beim Druck auf die kleine Klinge, nur M. 1,50 per Stück. Fein hobligeschliffene Rasiermesser nur M. 1,50 per Stück. 5 Jahre Garantie. — Beste Stahlseere nur M. 0,50 per Stück. Messer und Gabeln von M. 3,00 per Duzend Paar an. — Nachdruck dieser Annonce verboten.

## Tausende geheilt

durch das Volta-Verfahren!

### Verjüngung und Verlängerung des Lebens.

10mal stärk. Wirkung als das Volta-Kreuz.



Laut Akten nachweisbar 0,78 Volt Elektrizität  
Kein Sympthiemittel. Nicht zu verwechseln mit dem Volta-Kreuz.

### „Krankenschwester“ Volta-Uhr

Vom kais. Patentamt unt. Nr. 80,176 gefebl. geschützt. Patent im Ausland angemeldet. Infolge seiner feineren Konstruktion 10mal größere Wirkung als das Volta-Kreuz. Wissenschaftlich konstruiert, begünstigt von der Elektrotechn. Versuchstation, laut Akten nachweisbar 0,78 Volt Elektrizität, wovon sich ein jeder durch einen Kompaß oder Telephonhallrohr überzeugen kann. Wirkt Tag und Nacht, auf beiden Seiten in jeder Lage.

Durch Zusammenhängen mehrerer Uhren kann der Strom verdoppelt bis verzehnfacht werden.

Wir bestätigen, daß

#### Hunderte von Dankschreiben

uns im Original vorgelegen haben.

Die Expedition des Münchener Tagbl.

Nachstehend nur einige, wie es der kleine Raum gestattet.

Nervenleiden mit größten Schmerzen 2 Stunden nach Umhängen der Volta-Uhr Nr. 80,176 gelindert.

Grafing. Rosina Schamberger, pens. Bahnw.-Gattin.

Von Rheuma und Rheumatismus gänzlich befreit, bezeugt der Wahrheit gemäß München, Rastingerstraße 1, Frau Jipf, Apoth. Laborantens-Wwe.

#### Magenleiden.

Von langjährigem Magenleiden gänzlich befreit, empfehle sie allen Bekannten. Senden Sie mir noch 8 Stück Volta-Uhren.

Selb, Kirchplatz. Frau Lina Bang.

Von 22jähr. Gelenkrheumatismus geheilt. Kann allen Leidenden empfehlen. Vom innigsten Dank durchdrungen zeichne hochachtungsvoll

Wolnbrecht bei Hergatz, Katharina Kleiner.

Schlaflosigkeit. Seitdem ich das Volta-Kreuz Nr. 80,176 trage, schlafe ich wirklich die ganze Nacht hindurch. Früher konnte ich nie einschlafen.

Eggenstein, Post Traun V. O. Peter Mayer.

Von meinem 5jähr. Kopfleiden gänzlich befreit, bezeugt der Wahrheit gemäß

Bulach. F. M. Sienel, Wehners-Gattin.

Fürchterliche Zahnschmerzen u. Kopfschmerzen seit 5 Jahren, eine Stunde nach dem Umhängen der „Krankenschwester“ Volta-Uhr davon befreit.

München. Sabelle Suffer.

Wer daher mit Sicht, Rheumatismus, Angstgefühl, Klammern vor den Augen, Bekommenheit, Migräne, Wahnideen, Magenleiden, Kopfschmerzen, Weichsucht, Aufgeregtheit, Asthma, Lähmungen, Krampf, Herzklappen, Bettlägen, Schwindelanfällen, Nervosität, Melancholie, Appetit- und Schlaflosigkeit, Kopf- und Zahnschmerzen, Frauenleiden, Ohrensausen, Jittern der Glieder, Zuckungen, kalten Händen und Füßen geplagt ist, sollte unbedingt einmal die Volta-Uhr versuchen.

**Frauen, Mädchen!**

Sollen in kritischer Zeit stets die „Krankenschwester“ Volta-Uhr tragen, denn sie lindert fast immer Schmerzen, demüht durch ihren elektrischen Strom vor allen Folgen, die schon manches junge Leben in dieser kritischen Periode dahingekrafft.

**Schwächliche Kinder**

fühlen sich wohl, munter und stark beim Tragen der Volta-Uhr.

Bei Personen, welche die Volta-Uhr tragen, arbeitet das Blut und das Nervensystem normal, und die Sinne werden geschärft, was ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt; die körperliche und geistige Kraft wird erhöht und ein gesunder u. glücklicher Zustand erreicht.

**Fordern Sie** ausdrücklich „Krankenschwester“ Volta-Uhr Nr. 2 und 3. Achten Sie genau darauf, daß jeder Apparat mit der patentamtlichen Nummer 80,176 gestempelt und in Schachtel mit Schutzmarke „Krankenschwester“ verpackt sei.

Haupt-Depot & Zentral-Versandstelle für Inn- & Ausland

**Drogerie Wittelsbach, München,**  
Schillerstraße 48 am Zentralbahnhof.

Nachahmungen werden civil- und strafrechtlich verfolgt.

Niedertagen unter günstigen Bedingungen errichtet.

Nachdruck verboten.



**Altensteig.**

Hiemit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage ein  
**Manufakturwaren-Aussteuer-Artikel-  
 und Kurzwaren-Geschäft**  
 am 22. November eröffnen werde.  
 Es wird mein Bestreben sein, durch reichhaltige Auswahl, aufmerksame Bedienung und billige Preise den Wünschen einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung gerecht zu werden und bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll  
**Christian Krauss**  
 beim Kaufhaus.

Nagold  
**Granatnuster und  
 Schloß**  
 in großer Auswahl  
 empfiehlt  
**Fr. Günther, Uhrmacher.**

Nagold.  
 Unterzeichneter empfiehlt sich im  
 Anfertigen  
**einzelner Zähne  
 & ganzer Gebisse.**  
**Plombieren**  
 schadhafter Zähne in Gold, Silber  
 etc. Schmerzlose Zahnoperationen.  
**F. Bentele,**  
 Zahntechniker,  
 Marktstraße,  
 im Hause des Hrn. Hüller, Bäckermeister.

**Für Jäger & Freunde  
 der Zoologie.**

Zum Präparieren u. Ausstopfen  
 von Vögeln und Säugetieren in  
 jeder gewünschten Stellung empfiehlt sich  
**B. Bentler, Herrenberg.**

**Meer-Rettich**  
 in bekannter Güte sind eingetroffen  
 und zu haben bei  
**Fr. Schuster, Nagold.**

Nagold.  
**Messerwaren  
 jeder Art**



empfehlen in großer Auswahl  
**J. Luz, Hailerbacherstr.**

Mein anderes Produkt, das zu ähnlichen Zwecken empfohlen wird, erreicht die anerkannt beste Suppenwürze. Zu haben in Originalfläschchen und in Nachfüllung bei  
**MAGGI**  
**Heinr. Lang, Conditior.**

**Loze** luft- und waschechte, unerschwert, reine Seidenstoffe sind nur aus der Hohensteiner Seidenweberei „Loze“ in Hohenstein i. S. zu beziehen. Man verlange Muster und Preisliste. **Seide**

Reihingen-Rothfelden.  
**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
**am Donnerstag den 25. Nov. 1897**  
 im Gasth. z. „Ochsen“ in Reihingen stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
 ergebenst einzuladen.

**Johannes Bohnet,** † Sohn des † Johs. Bohnet, gewes. Bauers in Reihingen.  
 † **Friederike Bühler,** Tochter des † Johs. Bühler, gewes. Bauers in Rothfelden.

**Das schönste Weihnachtsgeschenk**

von bleibendem Wert, seinen Lieben daheim oder in der Ferne verehrt, ist eine **gute wohlgelungene Photographie** von sich selbst.

Ebenso wird ein lebensgroßes Bild von I. Verstorbenen, wie solche das **photogr. Atelier von C. Holländer in Nagold** nach jeder guten eingelangten Photographie zu mäßigen Preisen liefert, für die Hinterbliebenen stets das beste Andenken sein.

Mit Aufträgen, für den Weihnachtstisch bestimmt, sollte aber nicht mehr gezögert werden, damit dieselben noch rechtzeitig fertig gestellt werden können. Das Atelier von **C. Holländer in Nagold** ist alle Tage, ohne Rücksicht auf die Witterung, für Aufnahme geöffnet und hält sich für Aufträge aller Art bestens empfohlen.

Wildberg.  
 Einer werten Kundschaft empfehle ich hiemit mein aufs  
 Reichlichste ausgerüstetes Lager in  
**Kinder-Spielwaren**  
 jeder Art  
 zu den billigsten Preisen  
 und lade zu dessen Besuch ergebenst ein  
**Theod. Krahl am Markt.**

Stammheim — Wildberg.  
**Geschäftsverlegung und  
 Empfehlung.**

Meiner werten Kundschaft teile ich hiedurch mit, daß ich mein seither in Stammheim betriebenes Geschäft vom 9. November ab nach Wildberg verlegt habe und sind daher sämtliche Bestellungen und Anfragen nach dort zu richten.

Durch Erwerbung eines größeren Anwesens mit bedeutender Wasserkraft, sowie durch Anschaffung weiterer Werkzeugmaschinen, ist es mir möglich, auch gesteigerten Ansprüchen rasch zu genügen und allen Aufträgen sorgfältigste Ausführung angebeihen zu lassen.

**Chr. Paul Rau,**  
 Fabrikation landwirtsch. Maschinen.

Nagold.  
 Neu! Prima rot Jacquard (gebäumt) Neu!  
**Bettbarchent**  
 ebenso sehr gute  
**Coelsche**  
 eigenen Fabrikats hält zu geneigter Abnahme  
 bestens empfohlen  
**Chr. Schwarz.**

**Ein tüchtiger,  
 energischer Mann,**  
 der beim Bau zur Aufsicht verwendet werden kann, findet Beschäftigung. Wo? sagt die Redaktion.

Iffelshausen.  
**Ein jüngerer  
 Knecht**  
 zu 2 Pferden kann sofort eintreten  
**Saizmann, Hirschwirt.**

Nagold.  
**Eine tüchtige  
 Stallmagd**  
 kann sogleich wegen Erkrankung der  
 seitherigen eintreten bei  
**Traubenwirt Garr's Wwe.**

Wildberg.  
 Am Montag den  
 22. Nov., mittags  
 1 Uhr, verkauft einen  
 Wurf schöne  
**Milchschweine**  
**Aug. Schaub, Bäcker.**

**25 goldene und silberne  
 Medaillen und Diplome.**  
**Schweizerische  
 Spielwerke**  
 anerkannt die vollkommensten  
 der Welt.  
**Spieldosen**  
 Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser,  
 Cigarrenränder, Albums, Schreibzeuge,  
 Handtaschen, Briefbeschwerer, Ci-  
 garettens, Arbeitstischen, Spazier-  
 stöcke, Flaschen, Biergläser, Deserteller,  
 Stühle u. s. w. Alles mit Metall.  
 Steis das neueste und vorzüglichste,  
 besonders geeignet für Weihnacht-  
 geschenke empfiehlt die Fabrik  
**J. H. Heller in Bern (Schweiz).**  
 Nur direkter Bezug garantiert für  
 Richtigkeit; illustrierte Preislisten franco.  
 Bedeutende Preisermäßigung.

**Schlagbare  
 Waldungen**  
 gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.  
 Fichten- und Tannenbestände in kleinen  
 und großen Complexen. Offerren an  
**Gustav Dummel,**  
 Konstanz, Neugasse 29.

**Dankagung.**

Ich litt an einem Nieren- u. Blasenleiden. Da andere ärztliche Hilfe nichts nützte, wandte ich mich endlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Görlitz.** Durch dessen Behandlung bin ich völlig gesund geworden und kann meiner Arbeit wieder ohne jedes Hindernis nachgehen. Daher spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus und kann allen ähnlich Leidenden nur empfehlen, sich an Herrn Dr. Hope zu wenden.  
 (gez.) **A. Schorsch, Rausdorf, Kreis Glogau.**

**Fruchtpreise:**  
 Altensteig, 17. Nov. 1897.

Neuer Dinkel . . . . .	7 60	7 32	7 10
Haber . . . . .	6 80	6 56	6 20
Roggen . . . . .	9 50	9 36	9 25
Weizen . . . . .	—	—	—

**Gottesdienste in Nagold:**  
 Sonntag den 21. Nov.: 10 Uhr Predigt, nachm. 2 Uhr: Christenlehre (Töchter).  
 Abends 7 1/2 Uhr: Missionsstunde im Zellerjaal. Freitag 26. Nov.: 10 Uhr Vorbereitungs predigt und Beichte.

